60 Jahre Elysée- Vertrag

Das Ende der Erbfeindschaft

Berliner Woche

Es war ein Abend der Trikolore und der Marseillaise., am 20. Januar in der vollbesetzten Humboldt-Bibliothek. Musik umrahmte des Gedenktag der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich - mit dem Deutsch-Französischen Chor, geleitet von Christiane Klein-Buchwalder, und dem Gilbert-Bécaud-Video von der Rose, die neben aller Alltagshast am wichtigsten ist (Anspielung auf die Worte von de Gaulle zum Elysée-Vertrag).

Moderator Alexander Kulpok schlug den weiten Bogen von den nach Berlin geflüchteten Hugenotten (der urbane Dichter Theodor Fontane als ihr herausragender Vertreter), über die sinnlosen Kriege der Erbfeindschaft, die Friedensbemühungen von Stresemann und Briand in der Zeit der Weimarer Republik bis zum glücklichen Ende von 1963, das den beiden alten Herren de Gaulle und Adenauer zu verdanken war.

Unterstützt wurde er dabei nach Kräften vom ehemaligen Bezirksbürgermeister zu Zeiten der Vier-Sektoren-Stadt., Detlef Dzembritzki. Reinickendorf lag im französischen Sektor, und Dzembritzki hatte viel zu berichten über gute und nicht immer problemfreie Zusammenarbeit mit der französischen Schutzmacht. Die deutsch-französische Zusammenarbeit in der EU und die Arbeit der jungen Generation für eine deutsch-französische Zukunft in Europa standen am Ende der Veranstaltung.

Quelle: Berliner Woche, 21. Januasr 2023, Ausgabe Reinickendorf, Torsten Haak

Bilder: N. Borkenhagen